

Arbeit und Wirtschaft in der Stadt

Muscheln oder Münzen?

Städte wie Graz bieten viele Möglichkeiten verschiedenste Dinge einzukaufen. Dafür braucht man Geld. Aber warum können wir mit Münzen, Geldscheinen oder mit der Bankomatkarte Einkäufe erledigen? Welche Aufgaben haben Banken? Hast du dir darüber schon einmal Gedanken gemacht?

Kannst du dir vorstellen, deine Stifte mit einem Sack Muscheln zu bezahlen? Heute ist Geld ein anerkanntes Tausch- und Zahlungsmittel. Vor mehr als 9.000 Jahren waren Vieh, Getreide oder seltene Muscheln Tauschmittel. Diese Art zu zahlen, nennt man Warengeld. Münzen aus Gold oder Silber gibt es seit rund 2.500 Jahren. Zwei Vorteile sind, dass das Geld leicht zu tragen und übersichtlich zu zählen ist. Papiergeld gibt es in Europa seit 600 Jahren. Wir dürfen unser Geld nicht selbst herstellen, das ist Aufgabe des Staates und wird streng kontrolliert! Der Schilling war die Währung in Österreich bis 2002. Damals wurde der EURO eingeführt. 1.000 Schilling waren rund 70 EURO wert.



→ SCHILLING – VOR 20 JAHREN

1000-Schilling-Banknote Erwin Schrödinger, 1983

© Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank

EXPERT*INNEN-WISSEN

„Bankrott“ bedeutet zahlungsunfähig. Geldwechslern, die keine Zahlungen mehr machen konnten, wurde in Italien öffentlich der Tisch zerschlagen („banca rotta“).

→ GRAZER BANK – VOR 110 JAHREN

Steiermärkische Escomptebank, Cassen Saal, Postkarte 1909/10 © Graz Museum



Heute bewahren wir Geld vor allem auf Sparbüchern oder Bankkonten auf. Banken handeln mit Geld. Sie entstanden im Mittelalter. Damals erleichterten Banken in erster Linie, dass Menschen aus unterschiedlichen Ländern miteinander Handel treiben konnten. Die Banken verliehen auch Geld. Einzelne Kaufmannsfamilien kamen so zu großem Reichtum und Einfluss, da sie ihr Geld sogar an die Herrschenden verliehen. Seit rund 200 Jahren werden Banken von immer größeren Teilen der Bevölkerung genutzt. Auf dem Bild siehst du die prunkvollen Räume einer ehemaligen großen Grazer Bank: der Steiermärkischen Escomptebank.

Auf der Bank kann man Geld sicher bewahren und sparen. Geld kann auch ausgeborgt werden. Das nennt man Kredit. Für diese Leistungen bekommen die Banken selbst Geld. Strenge Kontrollen und Regelungen sind sehr wichtig. Wenn Banken von Krisen betroffen sind, betrifft uns das alle.



Auf dem Bild siehst du eine Postkarte. So wollte man vor 100 Jahren die Leute zum Sparen mit einem Sparbuch anregen. Seit ebenfalls fast 100 Jahren gibt es den Weltspartag. Kennst du ihn?

Er wird auch in den verschiedenen Grazer Banken gefeiert. Eine der ältesten ist die Steiermärkische Sparkasse. Sie wurde vor rund 200 Jahren in der Stadt gegründet. Heute gibt es viele Standorte der Bank. Eine der Zentralsten befindet sich im Gebäude des Rathauses. Die Steiermärkische Sparkasse hatte nämlich den Umbau des Rathauses vor rund 120 Jahren finanziell unterstützt.

➔ SPRUCHKARTE – VOR 100 JAHREN

„Ein guter Kauf kommt, wie gar oft im Leben etwas, unverhofft.
Den günstigen Moment benützt, Wer ein erspartes Geld besitzt!“

Motiv-Postkarte der Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz, 1925-35

© Graz Museum

GRAZ. MEINE STADTGESCHICHTE. Arbeitsauftrag

Mit wem bezahlst du?

Auf Geldscheinen oder Münzen sind oft besondere Menschen abgebildet.

Erwin Schrödinger auf dem 1.000-Schilling-Schein war zum Beispiel ein berühmter Wissenschaftler.

Wem würdest du eine Münze widmen?

Gestalte deine eigenen Münzen!

